

10. Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen in der Waldpädagogik

Am 16. November 2018 hat in der Linzer Waldschule das 10. Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen stattgefunden. 17 Personen waren der Einladung gefolgt.

DI Andreas Killinger vom Landesforstdienst Oberösterreich begrüßte die Teilnehmenden freundlich und schilderte die Aufgaben der Waldschule und ihren Stellenwert. Er kümmerte sich auch um Heizung und Kaffee, damit die Arbeitsatmosphäre passte.

Anschließend leitete Mag. Martin Krejcarek, selbstständiger Coach aus Steyr, auf seine ganz besondere Art einen interaktiven Workshop. Er war es auch, der im Jänner 2009, also vor fast 10 Jahren, das allererste Seminar für die Ausbildung zur Vertrauensperson gestaltet hat.

Die Teilnehmenden konnten ihre eigene Beratungshaltung reflektieren und gemeinsam überlegen, was beim Coaching gut ankommt und was gar nicht geht. Martin Krejcarek stellte der gesamten Gruppe eine komplexe Aufgabe, die anschließend reflektiert wurde: Aus einer Vielzahl von Puzzle-Teilen musste alle zusammen 15 verschiedene Bilder zusammensetzen. Die beobachtbare Gruppendynamik mit ihren Phasen und die Auswirkungen von Führung standen im Mittelpunkt des Nachgesprächs und wurden auf jene Situationen übertragen, denen wir als Vertrauenspersonen begegnen.



Martin Krejcarek stellte der Gruppe eine komplexe Aufgabe zum Thema Führung und Gruppendynamik. (Foto: M. Krejcarek)

Eine weitere Übung bestand darin, sich paarweise als Vertrauensperson über die eigenen Erfahrungen in dieser Funktion zu coachen. Daraus sollten gemeinsam erkennbare Muster abgeleitet werden, doch dafür reichte die Zeit dann leider nicht mehr aus. Denn ein Teil der Workshopzeit wurde für die breite Diskussion genutzt, welche Entwicklungen in der Waldpädagogik erkennbar sind und wie sich die Vertrauenspersonen möglicherweise anpassen müssen. Natürlich war auch Thema, wie der Zugang zu Fördermitteln in der Waldpädagogik erleichtert werden könnte und was geschehen muss, damit wieder mehr Personen die Zertifikatslehrgänge Waldpädagogik besuchen.

Über aktuelle Daten und ausgewählte Schwerpunkte aus den 109 schriftlichen Rückmeldungen über die Coachings berichtete DI Gerhard Müller. Die Auswertung zeigt seit mehreren Jahren einen deutlichen Trend: Konkrete und klare Beobachtungsaufträge nehmen weiter zu. Seit der Einführung der Coachings 2009 haben insgesamt 91 Vertrauenspersonen zusammen an die 500 waldpädagogische Supervisionen durchgeführt und damit die Qualitätsentwicklung in der Waldpädagogik gefördert. In den nächsten Monaten wird der Verein erheben, welche Vertrauenspersonen tatsächlich aktiv sind und welche nicht mehr.

Eine sehr positive Stimmung, angeregte Diskussionen und intensiver Erfahrungsaustausch zeichneten dieses 10. Netzwerktreffen aus. Das nächste Treffen wird am 15. November 2019 stattfinden, der Veranstaltungsort ist derzeit noch offen.

DI Gerhard Müller

Geschäftsführer, Leiter Fachausschuss „Zukunftsprojekte Green Care, Coaching & Co“